Cammino di San Michele

Kategorie: Trekkingrouten
Wegbeschreibung: DER "CAMMINO DI SAN MICHELE" IN EUROPA https://www.camminodisanmichele.org/europa/

Der „Weg des Heiligen Michael“ ist die italienische Fortsetzung des französischen „Chemin de Saint-Michel“, der am Mont Saint-Michel in der Normandie beginnt. Nach einer Strecke von mehr als 1.500 km durch Frankreich bis zum Moncenisio-Pass führt er nach Italien, wo er von Nordwesten nach Südosten bis zum Gargano verläuft.

Die Route führt durch Rom und an zahlreichen historischen und religiösen Stätten vorbei, die dem Erzengel Michael gewidmet sind, von der Sacra di San Michele im Susatal bis zur Wallfahrtskirche San Michele Arcangelo in Monte Sant’Angelo. Dabei folgt sie alten Pilgerwegen, die im Laufe der Jahrhunderte von den Michaeliten beschritten wurden.

In Europa gibt es Tausende Michael-Kultstätten. Doch sieben Hauptheiligtümer liegen auf einer ideellen Linie von Irland bis nach Israel, der sogenannten „Michael-Linie“. Sie ist mit der mittelalterlichen Tradition verbunden und wird symbolisch mit dem Sonnenuntergang zur Sommersonnenwende in Verbindung gebracht. Der Überlieferung zufolge stellt diese Linie den Schwertstreich dar, mit dem der Erzengel Michael das Böse besiegt und in die Hölle stürzt, wie in der Offenbarung (12, 7–9) erzählt wird. Der Weg folgt von Nordwesten nach Südosten dieser Linie und verbindet ideell die sieben Heiligtümer: vom Kloster Skellig Michael in Irland bis zum St. Michael’s Mount in Cornwall, vom Mont-Saint-Michel in der Normandie über die Sacra di San Michele bis hin zum Heiligtum des Gargano, zur Insel Symi in Griechenland und zum Berg Karmel oberhalb von Haifa. Weiter in Richtung Südosten erreicht die Linie das Tal von Armageddon. Dieser symbolträchtige Ort ist laut einer mit der Offenbarung verbundenen Überlieferung der Schauplatz der letzten Schlacht zwischen Gut und Böse, die vom Erzengel Michael angeführt wird. Er wird siegen und endlich Frieden auf die Erde bringen.

https://www.camminodisanmichele.org/san-michele-mito-e-culto/

DER WEG DES HEILIGEN MICHAEL IM PIEMONT

Im Piemont, der ersten italienischen Region nach dem französischen Abschnitt, verläuft der Weg über 296 km durch drei Provinzen: die Metropolitanstadt Turin, die Provinz Asti – wo sich die wunderschöne Abtei Vezzolano befindet – und die Provinz Alessandria. Die piemontesische Strecke endet auf dem Bergrücken, der die Täler Curone und Staffora trennt. Sie liegt an der Grenze zwischen den Provinzen Alessandria und Pavia und geht dort in den kurzen lombardischen Abschnitt des Weges über, der bis nach Bobbio in der Emilia führt.

Im Susatal folgt der „Cammino di San Michele“ einer weniger bekannten Etappe des Jakobswegs, die vom Moncenisio zur Benediktinerabtei von Novalesa führt. Letztere war über einen langen Zeitraum ihrer Geschichte mit dem Kloster San Colombano in Bobbio verbunden, das ebenfalls auf der Route liegt. Von dort aus geht es weiter nach Venaus und Susa, bevor der Weg schließlich zur Sacra di San Michele mit Blick auf die Poebene hinaufführt. Von Turin aus folgt der Weg dem Wanderweg „Superga-Vezzolano-Crea“ (Weg Nr. 700 ff. des Wanderwegkatasters), den der Italienische Alpenverein durch das Alto Monferrato angelegt hat.

Von der Wallfahrtskirche Crea aus führt er hinunter nach Alessandria und verläuft dann über Tortona und Volpedo. Über den Scaparina-Pass erreicht er schließlich den kurzen Abschnitt in der Lombardei bis nach Bobbio (PC).

https://www.camminodisanmichele.org/mappe/

DAS FÖRDERKOMITEE

Das im Zentralen Nationalregister des Dritten Sektors (RUNTS) eingetragene Förderkomitee "San Michele – Cammino di Cammini ETS" setzt sich seit 2019 für die Förderung und Anerkennung des Michaelsweges ein. Es ist Mitglied des „Réseau Européen des Sites et des Chemins de Saint-Michel” sowie des „Transumance Trail & Rural Roads” und bemüht sich um die Anerkennung durch den Europarat. Dank der Aufwertungsarbeit des Komitees wurde der Pilgerweg in den Katalog der italienischen Pilgerwege des Tourismusministeriums aufgenommen.

Vorsitzender des Komitees ist der Journalist Sandro Vannucci, mit dem die Provinz Alessandria bei der Umsetzung dieses Projekts eng zusammengearbeitet hat.

https://www.camminodisanmichele.org

Der „Weg des Heiligen Michael" durchquert Gebiete von außerordentlicher historischer, kultureller, religiöser, naturkundlicher, landschaftlicher und archäologischer Bedeutung. Er erstreckt sich von der Grenze zur Provinz Asti (Gemeinde Murisengo) bis zur Provinz Pavia (Gemeinde Fabbrica Curone). In der Provinz Alessandria führt die Route durch Gebiete, die sich sowohl landschaftlich als auch siedlungsmäßig stark voneinander unterscheiden.

Sie führt von den mit Weinreben bepflanzten Hügeln des Monferrato Casalese, die nach Osten und Süden hin allmählich zu den alten Schwemmlandterrassen des Flusses Tanaro abfallen, über die stark landwirtschaftlich geprägte Ebene von Alessandria im Zwischenflussgebiet zwischen Tanaro und Scrivia bis hin zu den Hügeln des Tortoneser Gebiets. Diese gehen südlich von San Sebastiano Curone in den Apennin über. Die Route führt durch 30 Gemeindegebiete in drei unterschiedlichen Landschaftsräumen.

IN DER PROVINZ ALESSANDRIA

Der 190 km lange „Weg des Heiligen Michael“ erstreckt sich über ein weitläufiges Gebiet mit Hügeln, Bergen und Ebenen. Es reicht von 455 m ü. NN am Sacro Monte di Crea (Gemeinde Serralunga di Crea) über 768 m ü. NN in Selvapiana (Gemeinde Fabbrica Curone) bis zu 1090 m ü. NN des Bric Alvaia an der Grenze zu Pavia. Die Vegetation ist sehr vielfältig. Der Weg schlängelt sich mit 8 Etappen, 10 Varianten und 30 durchquerten Gemeinden durch naturbelassene Abschnitte, wobei er Wanderwege, Saumwege, Feldwege und Karrenwege nutzt, sowie durch stärker vom Menschen geprägte Abschnitte, auf denen asphaltierte Straßen, Gemeindestraßen, Provinzstraßen und Bundesstraßen befahren werden. In diesem Geflecht von Wegen kommt den durchquerten Ortschaften eine besondere Bedeutung zu. Sie repräsentieren nicht nur den historischen und kulturellen Wert des Weges, sondern unterstreichen dank der zahlreichen dem Erzengel Michael geweihten Kirchen und Kapellen auch dessen religiöse Bedeutung. Sie sind zu echten Knotenpunkten und Anlaufstellen für Pilger und Radtouristen geworden.

Das gastronomische Angebot auf höchstem Niveau, verbunden mit einfacher und herzlicher Gastfreundschaft, verstärkt die Attraktivität dieses Pilgerwegs.

Die Route durchquert zudem das „Naturschutzgebiet Sacro Monte di Crea“ auf Höhe der gleichnamigen Wallfahrtskirche im Gemeindegebiet von Serralunga di Crea. Der Sacro Monte erhebt sich auf einem der höchsten Punkte im östlichen Basso Monferrato auf einem Hügel mit sehr steilen Hängen aus leicht erodierbarem Sedimentgestein. Er liegt auf einer Höhe zwischen 355 und 455 Metern über dem Meeresspiegel und hat eine Fläche von 47 Hektar. Das Schutzgebiet wird von der Verwaltungsbehörde der Sacri Monti des Piemonts verwaltet, deren Sitz sich direkt am Sacro Monte di Crea befindet.

Etappen der Strecke und interessante Orte: ETAPPE 1: „MURISENGO – SACRO MONTE DI CREA“

Die 19 Kilometer lange erste Etappe beginnt am Startpunkt des Wanderwegs 700 an der Grenze zur Provinz Asti beim Bric Mestiola. Das Ziel befindet sich auf dem Platz vor der Wallfahrtskirche Sacro Monte di Crea. Die ganzjährig begehbare Route bietet wunderschöne Panoramablicke auf Murisengo, führt an der Votivkapelle des heiligen Antonius des Abtes vorbei, durchquert Villadeati und erreicht die Burg von Pessine auf dem Bergrücken von Odalengo Piccolo. Der Wanderweg 700 wurde hier mit einer Mischung aus umweltfreundlichen Harzen namens „Green Stab“ befestigt und ist auch für sehbehinderte oder blinde Menschen geeignet. In der Nähe der Sternwarte von Odalengo Piccolo befindet sich ein Rastplatz mit einer großen Gedenktafel. Der CAI von Casale hat dort eine Gedenktafel zur Einweihung des Wanderwegs Superga-Crea angebracht, die Cesare Triveri gewidmet ist. Etappe 1 führt weiter über den Bergrücken, durchquert das Gebiet von Castelletto Merli und den Ort Ponzano Monferrato, bis sie die in einem Naturschutzgebiet gelegene Wallfahrtskirche von Crea erreicht. Die Kirche verfügt über eine Herberge. An der Kreuzung mit der SP22 kreuzt Etappe 1 die Etappe 1A der Route. Letztere wurde als Variante für Radtouristen angelegt, da die Treppe vor der Wallfahrtskirche (Startpunkt von Etappe 2) aufgrund des Gefälles und der Stufen mit dem Fahrrad nur schwer zu bewältigen ist.

Schwierigkeitsgrad: E-Hiking / MC-Mittel

Länge: 19 km

Fahrzeit: 4 h 30 min

Höchster Punkt: 419 m

Höhenunterschied bergauf: 372 m

Höhenunterschied bergab: 264 m

Wegmarkierung: 700 SVC

VARIANTE 1A

Schwierigkeitsgrad: T-Tourist / TC-Tourist

Länge: 0,9 km

Fahrzeit: 0 h 15 min

Höchster Punkt: 376 m

Höhenunterschied bergauf: 3 m

Höhenunterschied bergab: 74 m

ETAPPE 2: „SACRO MONTE DI CREA – FRASSINELLO MONFERRATO“

Die zweite Etappe führt über 18 km durch die wunderschönen Dörfer des „Monferrato degli Infernot“. Sie wechselt zwischen Abschnitten im Tal und hügeligen Abschnitten und endet an der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Frassinello Monferrato. Der Ort verfügt über verschiedene Einrichtungen zur Unterstützung der Reisenden. Die Etappe bietet herrliche Panoramablicke auf die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden Weinbaulandschaften, wie beispielsweise bei der Kirche San Michele di Moleto in der Gemeinde Ottiglio. Die Route verläuft über Wanderwege und asphaltierte Straßen mit sehr geringem Verkehrsaufkommen. Dazu gehören die Wanderwege 727, 746 und 727A des regionalen Katasters. In einigen Fällen wurden asphaltierte Straßen in die Route aufgenommen, da sie auf den Bergrücken verlaufen und somit einen schöneren Ausblick bieten als die Wanderwege, die teilweise im Tal verlaufen. Dies ist beispielsweise in den Gemeindegebieten von Cereseto und Cella Monte der Fall. Die Ortschaft Cereseto und der Weiler Coppi di Cella Monte sind über die kurzen Verbindungsvarianten 2A und 2B mit Etappe 2 verbunden. Wer die Ortschaft Frassinello Monferrato umgehen möchte, kann ab der Kreuzung mit der SP45 dank der Variante 2C auf dem Wanderweg 727 weitergehen.

Schwierigkeitsgrad: E-Hiking / MC-Mittel

Länge: 18 km

Fahrzeit: 5 h 05 min

Höchster Punkt: 396 m

Höhenunterschied bergauf: 414 m

Höhenunterschied bergab: 561 m

Wegweiser: 727 MPC, 727A, 746

VARIANTE 2A

Schwierigkeitsgrad: T-Tourist / MC-Mittel

Länge: 1 km

Fahrzeit: 0 h 20 min

Höchster Punkt: 228 m

Höhenunterschied bergauf: 68 m

Höhenunterschied bergab: 7 m

Wegweiser: 747 p.p.

VARIANTE 2B

Schwierigkeitsgrad: T-Tourist / MC-Moderate

Länge: 1,6 km

Gehzeit: 0 h 30 min

Höchster Punkt: 206 m

Höhenunterschied bergauf: 43 m

Höhenunterschied bergab: 9 m

VARIANTE 2C

Schwierigkeitsgrad: E-Wandern / MC-Mittel

Länge: 1,8 km

Fahrzeit: 0 h 30 min

Maximale Höhe: 191 m

Höhenunterschied bergauf: 54 m

Höhenunterschied bergab: 10 m

Wegmarkierung: 727 MPC

ETAPPE 3: „FRASSINELLO MONFERRATO – MIRABELLO MONFERRATO“

Die dritte Etappe führt den Pilger nach etwa 15 km durch hügeliges Gelände und vorbei an Aussichtspunkten, Kirchen und Votivkapellen zur Kirche San Michele in Mirabello Monferrato, dem Endpunkt der Route. Unterwegs liegt die schöne Pfarrkirche San Giovanni in Mediliano. Sie folgt den Wanderwegen 727, 727A, 614 und 614A des regionalen Katasters.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Kirche San Michele in Mirabello Monferrato, die auf einem Turm der Stadtmauer des „Ricetto“ oberhalb des Ortskerns errichtet wurde. Die heute entweihte Kirche beherbergt ein Kulturzentrum.

Die Altstadt von Camagna Monferrato ist über die Verbindungsvariante 3A mit Etappe 3 verbunden. Diese trifft bei der Feldkapelle Madonna Assunta auf die Hauptroute. Von hier aus beginnt auch die Variante 3B, die das Gebiet von Conzano durchquert und an der Kreuzung zwischen dem Wanderweg 727 und der SP46 auf die Verbindungsvariante 3C trifft. Variante 3C verbindet den aussichtsreichen Stadtturm des bezaubernden Dorfes Lu Monferrato mit Etappe 3 der Route.

Schwierigkeitsgrad: E-Hiking / MC-Mittel

Länge: 15 km

Fahrzeit: 3 Std. 40 Min.

Höchster Punkt: 251 m

Höhenunterschied bergauf: 74 m

Höhenunterschied bergab: 206 m

Wegmarkierung: 727A, 727 MPC, 614A, 614

VARIANTE 3A

Schwierigkeitsgrad: T-Tourist / TC-Tourist

Länge: 0,9 km

Fahrzeit: 0 h 15 min

Höchster Punkt: 264 m

Höhenunterschied bergauf: 7 m

Höhenunterschied bergab: 58 m

Wegweiser: 727C

VARIANTE 3B

Schwierigkeitsgrad: T-Tourist / TC-Tourist

Länge: 3,1 km

Fahrzeit: 0 h 45 min

Höchster Punkt: 243 m

Höhenunterschied bergauf: 39 m

Höhenunterschied bergab: 108 m

Wegmarkierung: 735

VARIANTE 3C

Schwierigkeitsgrad: T-Tourist / TC-Tourist

Länge: 3,3 km

Fahrzeit: 1 h 00 min

Höchster Punkt: 301 m

Höhenunterschied bergauf: 173 m

Höhenunterschied bergab: 6 m

ETAPPE 5: ALESSANDRIA – TORTONA

Nachdem man die Innenstadt von Alessandria durchquert hat, geht es auf der Staatsstraße 10 weiter bis nach Spinetta Marengo. Dort öffnet sich die Strecke in die landwirtschaftlich genutzte Ebene. Auf einer langen, aber einfachen Strecke, die abwechselnd über Feldwege, Ackerland und lange asphaltierte Abschnitte führt, passiert man den Bahnhof von Rivalta Scrivia und gelangt zur gleichnamigen

Zisterzienserabtei aus dem Jahr 1180.

Nachdem man an den Stadtmauern entlanggegegangen ist, erreicht man in kurzer Zeit den großen Innenhof, an dessen Ende die wunderschöne Abtei von Rivalta Scrivia steht. Nach Überqueren der Autobahn A7 dank einer sicheren Unterführung geht es auf Landstraßen weiter in Richtung Norden. Dank des Wanderwegs 146 des regionalen Katasters nähert man sich immer mehr dem Flussbett des Scrivia. Nach einem kurzen Abschnitt auf asphaltierten Straßen am Stadtrand von Tortona gelangt man in die Altstadt und erreicht nach 31 Kilometern die dem Erzengel Michael geweihte Kirche.

Tortona ist auch mit dem Zug erreichbar. Über die Variante 5A, die am Bahnhof der Stadt entlangführt, kann man wieder an die Etappe 5 anschließen.

Schwierigkeitsgrad: T-Tourist / TC-Tourist

Länge: 31 km

Fahrzeit: 7 h 25 min

Maximale Höhe: 141 m

Höhenunterschied bergauf: 73 m

Höhenunterschied bergab: 42 m

Wegweiser: 146

VARIANTE 5A

Schwierigkeitsgrad: T-Tourist / TC-Tourist

Länge: 2,6 km

Gehzeit: 0 h 35 min

Höchster Punkt: 123 m

Höhenunterschied bergauf: 2 m

Höhenunterschied bergab: 8 m

ETAPPE 6: TORTONA – VOLPEDO

Nachdem man die malerische Altstadt von Tortona durchquert hat, führt die sechste Etappe auf dem Radweg ins Zentrum von Viguzzolo. Von dort aus gelangt man über den Wanderweg 101 ins Val Curone. Diese Region war schon immer ein wichtiger Verbindungskorridor zwischen Genua mit seinen Mittelmeerhäfen, Mailand, Turin und den Alpen mit ihren Pässen nach Mitteleuropa. Nach wenigen Kilometern beginnt, den Wegweisern des Wanderwegs 101 folgend, der sanfte Aufstieg in die Colli Tortonesi. Dieses besonders fruchtbare Gebiet ist prädestiniert für den Weinbau und erstreckt sich über die Hügel, auf denen Castellar Guidobono, Volpeglino und Monleale liegen. Nachdem die Brücke über den Curone überquert wurde, erreicht man Volpedo. Das Dorf zählt zu den schönsten Italiens und ist als Geburtsort des Malers Giuseppe Pellizza sowie für seinen Obstbau, insbesondere den Pfirsichanbau, bekannt. Die sechste Etappe endet nach 14 km vor der romanischen Pfarrkirche San Pietro in Volpedo. Kurz dahinter befindet sich der neue Hub von Volpedo, in dem sich auch eine Jugendherberge befindet.

Schwierigkeitsgrad: E-Hiking / MC-Mittel

Länge: 14 km

Fahrzeit: 3 Stunden 40 Minuten

Maximale Höhe: 302 m

Höhenunterschied bergauf: 261 m

Höhenunterschied bergab: 200 m

Wegmarkierung: 101, 152 p. p.

ETAPPE 7: VOLPEDO – SAN SEBASTIANO CURONE

Die 7. Etappe führt dank des Wanderwegs 102 des regionalen Katasters das Val Curone hinauf. Sie verläuft überwiegend auf Wanderwegen und hat kurze Asphaltabschnitte, die die Gehöfte und Ortschaften am rechten Flussufer miteinander verbinden. In Zebedassi in der Gemeinde Montemarzino angekommen, geht es bergab bis in die Nähe der Weiler Torrino di Pozzol Groppo und San Vittore di Momperone, wo der Weg am Bach Curone entlangführt. Ab der Kreuzung mit dem Golf Club Valcurone geht es auf Asphalt weiter bis zur Pfarrkirche von Brignano Frascata. Hinter der Kirche befindet sich der Landeplatz für Gleitschirmflieger, die vom Monte Penola abheben. Nachdem man die Ortsteile Frascata und Selva Superiore hinter sich gelassen hat, überquert man erneut den Bach Curone im Talgrund, um den bezaubernden und historischen Kreuzungspunkt San Sebastiano Curone zu erreichen. Dieser liegt 16,4 km vom Startpunkt der 7. Etappe entfernt.

Von der Kreuzung beim Golf Club Valcurone aus kann man auf dem Wanderweg 102 in Richtung Valle Staffora weitergehen, entlang der Variante 7A der Route, die den Apennin-Kamm an der Grenze zur Lombardei hinaufführt. Nach dem Ortsteil Ramella führt der Weg am Hang entlang bis zum Ortsteil Serra del Monte und zur Sternwarte von Ca' del Monte, wo sich ein Resort befindet. An den Hängen des Monte Vallassa kann man von der Route abweichen, um die archäologische Stätte Guardamonte zu besuchen.

Von Serra del Monte aus kann man dem Bergrücken entlang weitergehen, bis man auf die achte Etappe des Wanderwegs trifft. Dabei folgt man stets den Wegmarkierungen des Wanderwegs 103 (103 AL und 103 PV). Die Route der Variante 7A ist nur für erfahrene Wanderer und Radfahrer geeignet, da sie steile Ab- und Anstiege sowie tiefe Erosionsrillen aufweist. Diese sind durch abfließendes Wasser auf lehm- und mergelhaltigem Boden entstanden. Belohnt werden die Anstrengungen jedoch durch herrliche Ausblicke auf die Bergketten des Apennins und das Bewusstsein, sich auf einem mittelalterlichen Weg zu befinden, der einst die Maultiertreiber vom Ligurischen Meer in die Poebene führte.

Schwierigkeitsgrad: E-Hiking / BC-Difficult

Länge: 16,4 km

Fahrzeit: 4 Stunden 25 Minuten

Maximale Höhe: 414 m

Höhenunterschied bergauf: 363 m

Höhenunterschied bergab: 215 m

Wegmarkierung: 153, 102 p. p.

VARIANTE 7A

Schwierigkeitsgrad: E-Wandern/OC – sehr schwierig

Länge: 10,5 km

Fahrzeit: 3 Stunden 25 Minuten

Höchster Punkt: 708 m

Höhenunterschied bergauf: 518 m

Höhenunterschied bergab: 204 m

Wegmarkierung: 102

ETAPPE 8: SAN SEBASTIANO CURONE – SELVAPIANA

Nachdem man den Bach erneut überquert hat, der den „Cammino di San Michele“ im Val Curone gewissermaßen wieder zusammenführt, folgt man ihm auf ebener Strecke oder mit leichten Steigungen und Gefällen bis nach Gremiasco. Das Dorf ist für seine Verbindung zu den kaiserlichen Lehensgütern genuesischer Adelsfamilien bekannt. Von hier aus gelangt man über einen steilen Anstieg auf den Kamm an der Grenze zur Provinz Pavia (Abzweigung zur Variante 7A). Weiter folgt man dem Weg 103 und bleibt dabei stets auf der Wasserscheide zwischen dem Valle Staffora und dem Val Curone. Vom Passo della Caiella bis nach Fabbrica Curone und anschließend Selvapiana bewegt man sich abwechselnd zwischen den Provinzen Pavia und Alessandria fort. Entlang des Abstiegs nach Fabbrica Curone bietet der Wanderweg 103 einen herrlichen Ausblick. An einigen stark abfallenden Passagen in den Schluchten ist jedoch Vorsicht geboten. Bei der tausendjährigen Pfarrkirche Santa Maria biegt man auf den Wanderweg 104 ab. Dieser führt zunächst bergauf nach Pareto und dann nach Cella di Varzi im Staffora-Tal. Schließlich mündet er im Val Curone beim Weiler Selvapiana wieder ein. Dort gibt es einen Agritourismus, in dem man übernachten kann. In einer bergigen Landschaft, umgeben von dichten Lärchen- und Fichtenwäldern, schließt sich die achte Etappe des „Cammino di San Michele“ an die lombardische Etappe an. Dazu kehrt man nach Pareto zurück und folgt dem Wanderweg 104 PV nach Cella di Varzi (https://www.camminodisanmichele.org/lombardia/).

Schwierigkeitsgrad: E-Hiking / OC/EC – Sehr schwierig/Extrem

Länge: 21 km

Fahrzeit: 6 Std. 35 Min.

Höchster Punkt: 783

Höhenunterschied bergauf: 901

Höhenunterschied bergab: 472

Wegmarkierung: 103 (AL), 103 (PV), 104 (AL), 104 (PV)

Zusammenfassung

Difficolta': Wandern
Entfernung km: 190.00
Quota massima: 783
Quota di arrivo: 770
Quota di partenza: 290

Zielpunkt-Adresse

Adresse: frazione Selvapiana - 15054 - Fabbrica Curone
Website : https://www.camminodisanmichele.org
Behindertengerecht: Ja
Interesse storico:
Interesse devozionale:

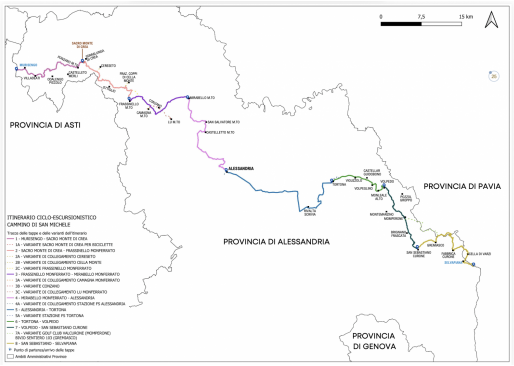
Links

https://www.camminodisanmichele.org

Foto

MONFERRATO ON TOUR

www.monferratontour.it

















ATL alexala
AGENZIA TURISTICA LOCALE della provincia di Alessandria

Alexala - Agenzia di Accoglienza e Promozione Turistica Locale della provincia di Alessandria
Piazza Santa Maria di Castello, 14 - 15121 Alessandria - Italy - Tel. +39 0131 227454 - e-mail: info@alexala.it

MONFERRATO ON TOUR

www.monferratontour.it













ATL alexala
AGENZIA TURISTICA LOCALE
della provincia di Alessandria

Alexala - Agenzia di Accoglienza e Promozione Turistica Locale della provincia di Alessandria
Piazza Santa Maria di Castello, 14 - 15121 Alessandria - Italy - Tel. +39 0131 227454 - e-mail: info@alexala.it